

Andreas Albrecht

# TransAlp Roadbook 8

**Dolomiti**



Brenner – Fanes – Dolomiten – Monte Baldo – Gardasee

**6. Auflage**

» auch als eBook

» [www.transalp.info](http://www.transalp.info)



20 km





## » Inhaltsverzeichnis

# Transalp Roadbook 8

## Transalp Dolomiti

### Tourberichte und Roadbooks

- Streckenübersicht
- 1. Tag: Rodenecker Alm – Gadertal
- 2. Tag: Fanes – Pralongia
- 3. Tag: Grödner Joch – Sellapanorama – Val di Fiemme
- 4. Tag: Manghenpass – Kaiserjägerweg
- 5. Tag: Monte Maggio – Campogrosso
- 6. Tag: Monte Zugna
- 7. Tag: Monte Baldo – Gardasee
- Fazit

### Anhang

- Haftungsausschluss
- Inhaltliche Hinweise
- Veröffentlichungen von und mit Andreas Albrecht
- Packliste



## **Zur Neuauflage 2021**

### **Update - Abschnitt Grödner Joch - Val di Fiemme**

Rund um die Sellagruppe in den Dolomiten wurde die legendäre winterliche Skirundtour Sellaronda nun auch für Mountainbiker geöffnet. Deshalb wurden Streckenabschnitte in der 3. Etappe verändert.

Die bewährte Form der kleinen und handlichen Transalp Roadbooks hat sich bewährt. Das war schon beim Klassiker – der Albrecht-Route – so. Meine Bücher werden nur gedruckt, wenn sie auch gekauft worden sind. Das ist mein Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Aktualisierungen werden vor Neuauflagen im Internet dokumentiert.

- [www.transalp.info](http://www.transalp.info)

Ich freue mich über jeden Hinweis zu Änderungen. Bitte möglichst genau angeben, wo und was sich ggf. geändert hat. Ein originaler GPS-Track ist dabei immer hilfreich. Danke!

„Die Wege sind für die Reisen da, nicht für die Ziele.“

Buddha

# TRANSALP

## Transalp Dolomiti

Das Motto „No rain“ lässt sich offenkundig nicht auf jeder Transalp durchhalten. Auch wenn ich diesmal bei der zeitlichen Planung den Starttermin auf den Sommeranfang gelegt hatte, erwischten uns ein paar Regenschauer und in den Dolomiten rieselten gar ein paar einsame Schneeflocken vom Himmel herab. Es gibt also definitiv keine optimale zeitliche Periode mehr mit Gutwetter-Garantie für eine Transalp. Umso besser, wenn man schon bei der Streckenauswahl eine gewisse Flexibilität einkalkuliert und vor allem auch schon zeitig im Jahr starten kann. Diese Route ist im Normalfall schon im Juni ohne Schneegefahr auf den Pässen fahrbar, da der höchste Punkt „nur“ bei etwa 2300 Meter liegt. Selbst nach einem extrem schneereichen Winter mussten wir nicht durch ausgedehnte Schneefelder laufen, was man als Mountainbiker tunlichst vermeiden sollte. Technische Höchstschwierigkeiten sind auch nicht in großem Maße dabei, so dass diese Transalp eine im wesentlichen flüssig fahrbare Route markiert. Selbst der legendäre Trail hinab vom Monte Maggio zum Passo Borcola lässt sich ohne große Probleme bewältigen, wenn man an den wenigen ausgesetzten Stellen zur Sicherheit lieber absteigt.

Als besonderes Highlight haben wir uns am Ende der Tour dafür entschieden, als Schlussetappe den Monte Baldo halb zu umrunden und die Transalp am Gardasee in Malcesine zu beenden. Mal ein ganz anderer Abschluss am Gardasee. Den

kann man wahlweise auf Trails und alten Karrenwegen zurücklegen oder wenn die Kondition aufgebraucht ist, kann man auch entspannt auf Nebensträßchen zum Seeufer hinunterrollen. Zum Abschluss dann noch mit dem Schiff bis nach Torbole - perfekt.



# Tourberichte und Roadbooks

## Streckenübersicht

**Länge:** ca. 442 km

**Höhenmeter:** ca. 12.200 hm

Tag	Strecke	km	hm
1	Gries am Brenner - Sterzing - Franzensfeste - Mühlbach - Rodenecker Alm - Hörschwang	81	1700
2	Hörschwang - St. Vigil - Fanes - Pralongia - Corvara	52	1880
3	Corvara - Grödner Joch - Val Duron - Campitello - Fassatal - Molina di Fiemme	69	1105
4	Molina di Fiemme - Manghenpass - Val Sugana - Kaiserjägerweg - Bertoldi	66	2200
5	Bertoldi - Passo Sommo - Monte Maggio - Colle Xomo - Rif. Campogrosso	50	1900
6	Rif. Campogrosso - Albaredo - Monte Zugna - Ala - Avio	62	1350
7	Avio - Pra Alpesina - Malga Ime - Malga Zocchi - Tenuta di Cervi - Campo - Magugnano - Malcesine (per Schiff nach Torbole)	63	2000

# 1. TAG

## 1. Tag: Rodenecker Alm - Gadertal

Aus Erfahrung weiß ich, dass der scharfe Start für eine Transalp durch die Dolomiten nicht in Deutschland erfolgen sollte, wenn man 6 bis 7 Tourtage einplant. Ansonsten bekommt man im letzten Abschnitt arge Zeitprobleme, falls man pro Tag rund 1500 bis knapp über 2000 Höhenmeter bewältigen möchte.

Also haben wir uns in Gries am Brenner getroffen. Mein Freund Thomas vom Gasthaus Rose ist bestens auf Durchreisende eingestellt, seien es Urlauber, die auf ihrer Reise in den Süden einen Zwischenstopp einlegen wollen oder Transalpler, die hier Quartier nehmen. Als Startort habe ich Gries aus den genannten Gründen ausgewählt, auch weil wir so maximale Flexibilität für die erste Etappe haben. Es herrscht Nordföhn, d.h. nördlich des Brenners ist es kalt und regnerisch und in Südtirol herrscht bestes Wetter. Wir sind eine kleine Gruppe von 5 Leuten, alle mit Transalperfahrung und wie ich gespannt darauf, wo es uns bei dieser ursprünglichen Rucksacktour Tag für Tag hinverschlagen wird. Die grobe Route steht zwar fest, aber die genauen Etappenorte werden sich erst unterwegs herauskristallisieren. Einerseits im Hinblick auf die Wetterlage, andererseits unter Berücksichtigung von Lust, Laune und Kondition. Die reine Fahrzeit wird sich pro Tag auf ca. fünfeinhalb bis sechs Stunden einpegeln. Gegen 17 Uhr wollen wir etwa im jeweiligen Quartier sein, kein Stress, Zeit

für Pausen - es soll ja bei aller körperlichen Anstrengung Spaß machen.

Jürgen und ich reisen am Vorabend entspannt mit dem Zug an. Dirk, Stephan und Martin mit dem Auto, dass am Gasthaus Rose sicher geparkt werden kann. Für die Rückreise ist das insofern auch perfekt, da man bequem mit dem Mittagszug von Rovereto zum Brenner gelangen kann.

Dann rollt man die sechs Kilometer in fünf Minuten nach Gries hinunter und steigt relaxt ins Auto. Bei Bedarf kann man sich noch duschen und/oder eine Kleinigkeit essen, bevor es ab nach Hause geht. Und was für viele ein wichtiges Kriterium einer Transalp darstellt, den Alpenhauptkamm überquert man auch - schön easy am Brenner. Ich sehe das allerdings nicht so verbissen. Mir ist die Route zum Gardasee wichtiger.

Nun geht es aber endlich los.

Gegen neun Uhr am Morgen schwingen wir uns auf die Räder. Der Brenner ist noch wolkenverhangen, doch erste Lücken sind zu erkennen. Zu dieser frühen Morgenstunde ist auf der Brennerstraße noch nicht viel los. Im Nu sind wir oben und passieren den mit 1375m niedrigsten Pass des Alpenhauptkammes, der gleichzeitig die Grenze zu Südtirol markiert. Hier hat man die alte Bahntrasse zu einem Radweg umgebaut. Wir nehmen das dankbar an, rollen durch zwei Tunnels in Richtung Gossensass, dass wir dann über einen netten kleinen Trail erreichen. Nach Sterzing hinunter schenken wir uns irgendwelche Umwege und fahren mit Höchstgeschwindigkeit auf dem breiten Seitenstreifen der Brennerstraße hinab. Am Ortseingang beginnt dann ein Radweg, der direkt durch die Altstadt führt und im weiteren Verlauf zum Eisackradweg wird. Ein schneller Transfer ist das für uns bis Franzensfeste. Das Wetter sieht gut aus und wir bleiben bei der ursprünglichen Planung und wechseln hinüber ins Pustertal. Ab Aicha folgt unsere Strecke dem Pustertaler Radweg.